

Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) **EP 1 094 186 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
25.04.2001 Patentblatt 2001/17

(51) Int Cl.7: **E05F 3/22, E05F 15/14,  
B60M 1/34**

(21) Anmeldenummer: 99117612.4

(22) Anmeldetag: 07.09.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

(71) Anmelder: **GEZE GmbH**  
**71229 Leonberg (DE)**

(72) Erfinder: **Die Erfindernennung liegt noch nicht  
vor**

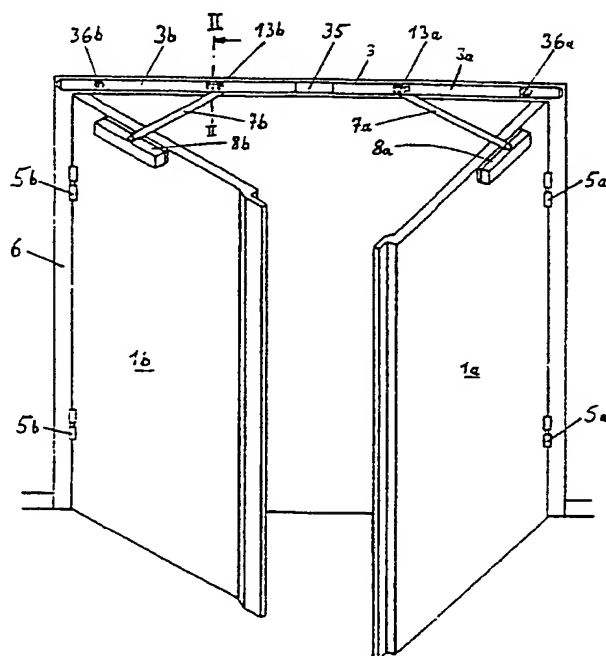
(54) **Schiene mit Stromzuführungseinrichtung**

(57) Es wird eine zweiflügelige Tür mit einem ersten Flügel (1a) und einem zweiten Flügel (1b) beschrieben. Die beiden Flügel sind jeweils mit Gleitarmtürschließern (8a, 8b) ausgestattet, die in Türblattmontage montiert sind. Die Gleitschiene (3) der Türschließer (8a, 8b) ist am ortsfesten Türrahmen (6) montiert. In der Gleitschiene (3) sind die Gleitarme (7a, 7b) der Türschließer (8a, 8b) geführt.

In oder an der Gleitschiene (3, 3a, 3b) sind elektrische Einrichtungen angeordnet, und zwar beispielsweise ein Rauchmelder (35) und/oder elektrische Feststell-  
einrichtungen (36), die mit den Gleitern (13a, 13b) der

Gleitarme (7a, 7b) der Türschließer (8a, 8b) zusammenwirken.

Im Unterschied zu herkömmlichen Türanlagen erfolgt die Versorgung der elektrischen Einrichtungen (31, 33, 34, 35, 36, 38, 39) mit elektrischer Energie und/oder mit elektrischen Signalen nicht über eine bei der Montage vorzunehmende Verkabelung, sondern über eine in der Gehäusewandung im Innern der Schiene (3) vormontierte Kabeleinrichtung (14), an der die elektrischen Einrichtungen (31, 33, 34, 35, 36, 38, 39) über Schneidkopf-Kontaktstifte (17) und/oder BuchsenStecker-Verbindungen (18) angeschlossen sind.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Schieneneinrichtung mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Patentanspruchs 1 oder mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Patentanspruchs 2.

**[0002]** Die elektrische Energie und/oder die elektrischen Signale wird bzw. werden einer oder mehreren elektrischen Komponenten zugeführt, die vorzugsweise ortsfest in oder an der Schiene angeordnet ist bzw. sind. Die Schiene ist Teil eines kraftübertragenden Gestänges eines Tür- oder Fensterantriebs, z.B. Türschließers, oder Teil einer Führungseinrichtung eines verschiebbaren Flügels einer Tür, eines Fensters oder dergleichen.

**[0003]** Aus der DE 93 01 476 U1 ist eine Schieneneinrichtung eines Gleitarmtürschließers bekannt. Sie weist eine in der Schiene integrierte elektromechanische Feststelleinrichtung mit Rauchmelder auf. Die Verbindung der einzelnen Systemkomponenten erfolgt über lose innerhalb der Schiene verlegte Verbindungsleitungen. Aufgrund dieser Anordnung entstehen Nachteile durch aufwendige Montage von Einzeleleitungen sowie bei der Betriebssicherheit. Die dauerhafte Betriebssicherheit dieser Anordnung ist gefährdet, da die Verbindungsleitungen relativ ungeschützt sind vor Berührung durch bewegliche Teile.

**[0004]** Aufgabe der Erfindung ist es, neuartige Möglichkeiten für die Zuführung elektrischer Energie und/oder elektrischer Signale zu elektrischen Einrichtungen, die innerhalb oder außerhalb einer Schiene angeordnet sind, zu schaffen.

**[0005]** Die Aufgabe wird gelöst durch eine Schieneneinrichtung gemäß Anspruch 1 oder gemäß Anspruch 2.

**[0006]** An oder in der Schiene oder einem Profilgehäuse, in dem diese Schiene angeordnet ist, können eine Vielzahl von elektrischen Komponenten angebracht werden. Der Montageaufwand zum Anbringen der elektrischen Komponenten wird erheblich reduziert, wenn innerhalb der Schiene oder dem Profilgehäuse eine elektrische Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung angeordnet ist, über die in vielfältiger, den jeweiligen Erfordernissen individuell anpassbarer Weise unterschiedliche elektrische Komponenten mit elektrischer Energie und/oder elektrischen Signalen versorgt werden können.

**[0007]** Die elektrische Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung innerhalb oder außerhalb des Profils der Schiene kann so gestaltet sein, dass die Schiene gemäß den räumlichen Gegebenheiten individuell abgelängt werden kann. Hierdurch ist eine flexible Anpassung an bauliche Gegebenheiten möglich.

**[0008]** Bei der Ausgestaltung der elektrischen Leitungen sind verschiedene Ausführungen möglich: So kann die Leitung als mehrpolige Flachbandleitung ausgeführt sein. Die einzelnen Leiter können jeweils eine eigene Isolierung aufweisen, welche den Leiter umhüllt und durch Stege mit den jeweils benachbarten Isolierungen verbunden ist. Alternativ ist es möglich, die einzelnen

Leiter in separaten Isolatoren aufzunehmen, wobei die einzelnen Leiter dann keine eigene Isolierungshülle aufweisen; diese Anordnung bietet sich bei biegesteifen oder starren Leitern, d.h. sogenannten Stromschienen, an.

**[0009]** Die Verbindung der angeschlossenen elektrischen Komponenten zu den bereits in der Schiene vorverlegten elektrischen Leitungen kann z.B. über automatisch kontaktierende Schneidkopf-Kontaktstifte oder über mehrpolige, verpolungssichere Buchsen erfolgen, die in festen oder unregelmäßigen Abständen auf den elektrischen Leitungen angeordnet sind und eine definierte Anschlussbelegung aufweisen.

**[0010]** Ein Baukastensystem ist leicht realisierbar, bei dem eine Vielfalt von Komponenten entsprechend den individuellen Anforderungen an oder innerhalb der Schiene angeordnet werden können. Die Montageposition der elektrischen Komponenten ist hierbei in gewissen Grenzen frei wählbar und somit den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten anpassbar. Eine nachträgliche Erweiterung der Schienenanordnung um weitere elektrische Komponenten ist einfach möglich, ebenso der Austausch einzelner Komponenten.

**[0011]** Durch die erfindungsgemäße Anordnung der elektrischen Versorgungsleitungen ergibt sich eine erhebliche Montageerleichterung, da die Leitungen bereits vormontiert ausgeliefert werden und ein nachträgliches umständliches Einziehen der Leitungen in die Schiene entfällt. Da die elektrischen Leitungen fest und unbewegbar in oder an der Schiene montiert sind, besteht keinerlei Gefahr, dass die Leitungen während des Betriebs durch Kontakt mit beweglichen Elementen beschädigt werden.

**[0012]** Die Befestigung der elektrischen Leitungen in oder an der Schiene kann kraftschlüssig erfolgen, z.B. durch Verkleben in einer hinterschnittenen Aussparung des Schienenprofils. Die Ausformung der Aussparung des Schienenprofils kann mehr oder weniger komplementär zur Außenkontur der elektrischen Leitungen ausgebildet sein, so dass sich gegebenenfalls ein Formschluss ergibt. Die Verankerung der elektrischen Leitungen im oder am Schienenprofil kann an mehreren Punkten erfolgen oder sich über die gesamte Länge des Schienenprofils erstrecken, wobei jeweils entweder eine unlösbare Befestigung, z.B. durch Eingießen oder Verkleben, oder eine lösbare Befestigung, z.B. durch Einklipsen oder Verrasten, möglich ist.

**[0013]** Die einzelnen in oder an der Schiene angeordneten Leitungen können jeweils zur Versorgung bestimmter elektrischer Komponenten benutzt werden. So ist es beispielsweise möglich, dass eine der Leitungen als gemeinsame Masseverbindung für mehrere Komponenten benutzt wird, während jeweils eine andere Leitung zur Versorgung einer bestimmten elektrischen Komponente dient. Hierdurch kann bereits bei der Fertigung der Schiene durch eine vereinheitlichte Kabelbelegung die spätere Nutzung bestimmter Leitungen für spezifische Zwecke festgelegt werden, wodurch die In-

stallation wesentlich erleichtert wird, beispielsweise, wenn bekannt ist, welche Leitung einer bestimmten Farbe stets mit Masse und welche stets mit der Versorgungsspannung verbunden ist.

**[0014]** In einer anderen erfindungsgemäßen Ausführung erfolgt die elektrische Versorgung einer elektrischen Einrichtung über vorzugsweise federnd gelagerte Kontaktstifte, die in einer Stromschiene, vorzugsweise zum Positionieren der elektrischen Einrichtung, gleiten und diese dabei vorzugsweise permanent elektrisch kontaktieren, wobei die Stromschiene fest mit der Schiene verbunden ist und vorzugsweise im Inneren der Schiene angeordnet ist. Die elektrische Energieund/oder Signalübertragung erfolgt über mehrere vorzugsweise parallel angeordnete Stromschienen, wobei die zu anzuschließenden elektrischen Komponenten jeweils mit bestimmten Stromschienen kontaktieren. Die elektrischen Komponenten sind mit den Schleifkontakten elektrisch leitend verbunden und können leicht in die gewünschte Position entlang der Schiene verschoben und positioniert werden.

**[0015]** Die Anzahl der Pole der elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung richtet sich nach der Anzahl und/oder Art der anzuschließenden elektrischen Komponenten, so dass selbstverständlich alle Polzahlen prinzipiell möglich sind, sofern die Platzverhältnisse dies zulassen. So ist es z.B. möglich, die Stromschienenanordnung lediglich zweipolig auszuführen, wobei vorzugsweise zwischen den Polen der Stromschiene eine konstante Versorgungsspannung anliegt und Signale und/oder Daten von, zu und zwischen elektrischen Einrichtungen hochfrequent auf diese Spannung aufmoduliert werden. Ebenso ist es in einer alternativen Ausführung möglich, einen Pol der elektrischen Energieund/oder Signalübertragungseinrichtung, z.B. die Masseverbindung, über das elektrisch leitfähig ausgebildete Schienenprofil zu führen, womit bei der elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung ein Pol eingespart werden kann.

**[0016]** Die Erfindung wird nun anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert. Dabei zeigt

**Figur 1** eine Frontansicht einer zweiflügeligen Drehtüranlage, wobei die beiden Drehtürflügel mit Gleitarmtürschließer ausgerüstet sind und jeweils über eine in der Gleitschiene angeordnete Feststelleinrichtung verfügen;

**Figur 2** einen Schnitt entlang der Linie II-II in Figur 1;

**Figur 3** eine Detailansicht des Details III der elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung innerhalb der Schiene aus Figur 2;

**Figur 4** eine Draufsicht einer elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung;

**Figur 5** eine Frontansicht einer zweiflügeligen Schiebetüranlage mit automatischem Antrieb;

**Figur 6** einen Schnitt entlang der Linie IV-IV in Figur 5;

**Figur 7** einen Schnitt entlang der Linie V-V in Figur 5;

**Figur 8** einen Schnitt durch ein Schienenprofil eines gegenüber Figur 5 bis 7 abgewandeltes Ausführungsbeispiels;

**Figur 9** einen Schnitt durch ein Schienenprofil eines weiteren gegenüber Figur 5 bis 7 abgewandeltes Ausführungsbeispiels.

**[0017]** Figur 1 zeigt in schematischer Darstellung eine zweiflügelige Drehtür mit einem unterschlagenden Standflügel 1a und einem überschlagenden Gangflügel 1b in teilweise geöffneter Stellung. Die Drehflügel 1a, 1b sind in den Scharnieren 5a, 5b, die am ortsfesten Türrahmen 6 angeordnet sind, um die vertikale Achse drehbar gelagert. Im oberen Bereich des Standflügels 1a ist ein Türschließer 8a flügelfest angeordnet, im oberen Bereich des Gangflügels 1b ein weiterer Türschließer 8b in entsprechender Weise. Die Abtriebswelle des am Standflügel 1a angeordneten Türschließers 8a ist drehfest mit dem einen Ende eines kraftübertragenden Gestänges 7a verbunden, dessen anderes Ende mit einem Gleiter 13a drehbar verbunden ist. Der Gleiter 13a ist horizontal verschiebbar in einem Abschnitt 3a der ortsfest im oberen Bereich des Türrahmen 6 angeordneten Schiene 3 geführt. Die Abtriebswelle des am Gangflügel 1b angeordneten Türschließers 8b ist in entsprechender Weise drehfest mit dem einen Ende eines weiteren kraftübertragenden Gestänges 7b verbunden, dessen anderes Ende mit einem Gleiter 13b drehbar verbunden ist, welcher in einem weiteren Abschnitt 3b der ortsfest im oberen Bereich des Türrahmen 6 angeordneten Schiene 3 geführt ist.

**[0018]** Die Schiene 3 besteht aus zwei Teilen 3a, 3b. Zwischen der linken Hälfte 3b und der rechten Hälfte 3a der Schiene 3 ist der Rauchmelder 35 angeordnet. Alternativ kann die Schiene 3 auch als durchgehende Gleitschiene 3 ausgebildet sein und der Rauchmelder 35 in der Gleitschiene 3 oder auf der Gleitschiene 3 angeordnet sein.

**[0019]** Innerhalb der Schiene 3 sind elektrische Feststelleinrichtungen 36a, 36b angeordnet, die in Offenstellung der Flügel 1a, 1b die Bewegung der Gleiter 13a, 13b in Schließrichtung, d.h. zur Mitte der Schiene 3 hin, blockieren. Hierdurch werden die dazugehörigen Flügel 1a, 1b jeweils in geöffneter Stellung arretiert. Zum Schließen der Flügel 1a, 1b wird die Bestromung der Feststellvorrichtungen 13a, 13b aufgehoben und/oder ein Auslöseimpuls an die Feststellvorrichtungen 13a, 13b gegeben, so dass die Feststelleinrichtungen 36a, 36b jeweils die Gleiter 13a, 13b freigeben und sodann

eine selbsttätige Schließung des jeweiligen Flügels 1a, 1b unter Wirkung des dazugehörigen Türschließers 8a, 8b erfolgt. Die Auslösung der Feststellvorrichtungen 13a, 13b kann beispielsweise durch ein Signal des Rauchmelders 35 oder auch durch manuelle Betätigung eines Schalters erfolgen.

**[0020]** Selbstverständlich ist auch eine derartige, hier nicht gezeigte Ausführung einer einflügeligen Tür mit einer Gleitschiene 3, einer Feststellvorrichtung 36 und eventuell einem an die Gleitschiene 3 anschließend oder entfernt angeordnetem Rauchmelder 35 denkbar.

**[0021]** **Figur 2** zeigt einen Schnitt entlang der Linie II-II in **Figur 1** durch das Schienenprofil 3b, in dem der Gleiter 13b, der über ein Drehgelenk mit dem kraftübertragenden Gestänge 7b verbunden ist, horizontal verschiebbar geführt ist. Das Schienenprofil 3b weist eine obere Profilkammer 3o und eine untere Profilkammer 3u auf, wobei an den Innenwänden der senkrechten Schenkel des Schienenprofils 3b Stege angeformt sind und die Stege die Trennung zwischen oberer Profilkammer 3o und unterer Profilkammer 3u definieren. Die obere Kammer 3o nimmt die Feststelleinrichtung 36b auf, während in der unteren Kammer 3u der Gleiter 13b geführt ist.

**[0022]** In alternativen, hier nicht gezeigten Ausführungsbeispielen sind auch Schienenprofile mit nur einer Kammer oder mit mehr als zwei Kammern denkbar.

**[0023]** In der Innenwandung im Deckenbereich der oberen Kammer 3o des Schienenprofils 3b ist in einer Profilaussparung 32 die elektrische Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung angeordnet. Die Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung, die als mehradrige Flachbandleitung 14 ausgeführt ist, untergreift die als Hinterschneidung ausgebildete Profilaussparung und klemmt somit fest. Alternativ oder zusätzlich können für die Leitung 14 auch andere Befestigungsmethoden, z.B. eine Verklebung oder ein Vergießen mit dem Schienenprofil 3b, vorgesehen sein. Über das Flachbandkabel 14 werden elektrische Einrichtungen, hier beispielsweise der Feststeller 36b und der Rauchmelder 35, die in oder an dem Schienenprofil 3b angeordnet sind, mit elektrischer Energie und/oder mit elektrischen Signalen versorgt. Die Verbindung zwischen Flachbandkabel 14 und der/den elektrischer Einrichtung(en) erfolgt über flexible mehradrige elektrische Leitung(en) 37. Die externe elektrische Energie- und/oder Signalübertragung zur Flachbandleitung 14 erfolgt beispielsweise an einem Ende der Schiene 3b durch elektrische Verbindung der Leitung 14 mit einer elektrischen Energiequelle oder einer Steuerzentrale, die in die Schiene 3b integriert sein kann oder außerhalb der Schiene 3b angeordnet ist.

**[0024]** Der Feststeller 36b ist in der oberen Kammer 3o des Schienenprofils 3b an einer einem bestimmten Türöffnungswinkel zugeordneten Position angeordnet. Zur Arretierung des Flügels 1b in Offenstellung kann über eine nicht dargestellte Steuerungseinheit ein elektrischer Aktor, beispielsweise ein Elektromagnet, akti-

viert werden, der das im unteren Teil des Feststellers 36b vertikal beweglich geführte Stopperelement 36c in die untere Kammer 3u des Schienenprofils in die Bewegungsbahn des Gleiters 13b bewegt. Das Stopperelement bildet somit in ausgefahrenem Zustand einen Anschlag für den Gleiter 13b und blockiert die durch den Türschließer 8b angetriebene Bewegung des Gleiters 13b in Schließrichtung.

**[0025]** Die Schiene 3b kann zusammen mit der montierten elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung bedarfsgemäß abgelängt werden und ist somit an unterschiedliche Montagebedingungen anpassbar.

**[0026]** **Figur 3** zeigt eine Detailansicht des Ausschnitts III aus **Figur 2**. Die Flachbandleitung 14 besteht aus vier parallel verlaufenden und über den elektrisch isolierenden Kabelmantel miteinander verbundenen Einzelleitern 14a, 14b, 14c, 14d. Jeder Einzelleiter 14a, 14b, 14c, 14d ist elektrisch durch den ihn umhüllenden Kabelmantel gegen die anderen Einzelleiter 14a, 14b, 14c, 14d sowie gegen das Schienenprofil 3b isoliert. Die Flachbandleitung 14 ist in der hinterschnittenen Aussparung 32 im oberen Teil des Profilquerschnitts der Schiene 3b angeordnet. Durch den Hinterschnitt 32 verastet die Flachbandleitung im Profil 3b. Alternativ oder zusätzlich kann die Flachbandleitung 14 mit dem Profil 3b verklebt oder zumindest teilweise in das Profil 3b eingegossen werden.

**[0027]** Die über das Flachbandkabel 14 versorgte elektrischen Einrichtungen sind mittels selbstschneidender Kontaktschneiden 17, sogenannter Schneidkopf-Kontaktstiften, elektrisch mit den Einzelleitern 14a, 14b, 14c, 14d der Flachbandleitung 14 verbunden. Die Kontaktschneiden 17 sind elektrisch leitend mit flexiblen Kabeln 37 verbunden, über die die elektrische Energie und/oder die elektrischen Signale zu der jeweiligen elektrischen Einrichtung zugeführt wird bzw. werden. In einer anderen erfindungsgemäßen Ausführung sind federnd gelagerte Kontaktschneiden 17 auf den elektrischen Einrichtungen in definierten Positionen so angeordnet und beispielsweise in einem Steckergehäuse so geführt, dass sie bei der Montage der elektrischen Einrichtungen in definierter Ausrichtung gegen das Flachbandkabel 14 gedrückt werden, den Kabelmantel durchschneiden und sich elektrisch leitend an den ihrer Position entsprechenden Einzelleiter 14a, 14b, 14c, 14d anlegen. Die federnde Lagerung der Kontaktschneiden 17 bewirkt einen zuverlässigen Kontakt mit dem Leiter 14. Vorteilhafterweise ist die Isolierung aus einem elastischen, gummiartigen Material ausgebildet, so dass nach dem Entfernen einer elektrischen Komponente 35, 36b, 38b die verbleibenden Kontaktierlöcher durch die elastische Isolierung wieder verschlossen werden.

**[0028]** Jeder Einzelleiter 14a, 14b, 14c, 14d des Kabels 14 ist zur Versorgung einer bestimmten elektrischen Einrichtung spezifisch zugeordnet. Der Einzelleiter 14a dient als gemeinsame Masseverbindung aller an die elektrische Energie und/oder Signalübertragungs-

einrichtung angeschlossenen elektrischen Einrichtungen. Beispielsweise versorgt der Einzelleiter 14b den Feststeller 36b für den Flügel 1b; Leiter 14c versorgt einen Mikroschalter 38b zur Detektierung einer bestimmten Flügelstellung und Leiter 14d einen Rauchmelder 35. Diese elektrischen Einrichtungen sind an unterschiedlichen Positionen entlang der Schiene 3b angeordnet und können außerhalb oder innerhalb der Schiene 3b angebracht sein.

**[0029]** Die Anordnung der Figuren 2 und 3, welche einen Schnitt im Bereich des linken Abschnitts 3b der Schiene 3 zeigt, lässt sich selbstverständlich auch auf den entsprechenden Abschnitt 3a der Schiene 3 übertragen; ebenso sind einflügelige Türanlagen denkbar, welche ebenfalls mit einer derartig ausgebildeten Schiene 3 versehen sind.

**[0030]** Figur 4 zeigt in schematischer Darstellung eine Ansicht von unten auf die Flachbandleitung 14 mit einem gegenüber dem Ausführungsbeispiel aus Figur 3 alternativen Kontaktierungsprinzip. An der mehrpoligen, hier sechspoligen Flachbandleitung 14 sind mehrpolige, hier 6-polige Buchsen 18 oder Steckverbinder in regelmäßigen Abständen, z.B. alle 20 cm, angeordnet. Jeder Pol der Buchse 18 ist mit der dazugehörigen Ader des Flachbandkabels 14 elektrisch leitend verbunden.

**[0031]** Die elektrische Energie- und/oder Signalübertragung zu den elektrischen Komponenten erfolgt durch mehrpolige, z.B. 6-polige Stecker, die auf der einen Seite elektrisch leitend mit der jeweiligen elektrischen Komponente, z.B. über ein flexibles Kabel 37, verbunden sind und auf der anderen Seite mit Pins verbunden sind, die in die Buchse 18 eingesteckt werden. Bei den Steckern sind komponentenspezifisch jeweils nur bestimmte Anschlusspins elektrisch leitend angeschlossen, so dass automatisch die richtigen Adern 14a, 14b, 14c, 14d, 14e, 14f der Flachbandleitung 14 kontaktiert werden. Stecker- und Buchsengehäuse sind mit komplementären Ausformungen, z.B. Einkerbungen und Ausbuchtungen, versehen, so dass der Stecker nur in einer bestimmten Orientierung in die Buchse 18 eingesteckt werden kann und damit eine Verpolungssicherung erreicht wird. Der Stecker wird je nach Position der elektrischen Einrichtung in die jeweils nächste benachbarte Buchse 18 eingesteckt.

**[0032]** Figur 5 zeigt in schematischer Darstellung eine zweiflügelige Schiebetüranlage mit zwei Schiebeflügeln 1c, die als parallel bewegliche Glasscheibenflügel ausgeführt sind. Die Flügel 1c, die hier in teilweise geöffneten Position dargestellt sind, sind horizontal beweglich in einer Lauf- oder Gleitschiene 3c - im folgenden Schiene 3c genannt - geführt, indem sie an in der Schiene 3c linear verschiebbar geführten, hier nicht dargestellten Rollenwagen aufgehängt sind. Zur Stabilisierung der Führung können die Flügel 1c unterseitig zusätzlich in einer Bodenführung 15 geführt sein. Oberhalb des Durchgangsbereichs 16 befindet sich ein Oberlicht 21.

**[0033]** Die Schiene 3c kann als quaderförmiges Profil

ausgebildet sein, wobei alternativ auch L-, U-, T-, H- oder C-förmige oder weitere Profilarten denkbar sind.

**[0034]** Der Antrieb der Flügel 1c erfolgt elektrisch über den Schiebetürantrieb 31. Das Gehäuse des Schiebetürantriebs 31 weist ein Befestigungsprofil 3d, ein Laufschieneprofil 3c und eine Abdeckhaube auf, wobei die Länge des Befestigungsprofils 3d und des Laufschieneprofils 3c sowie der Abdeckhaube jeweils identisch sind. Zur Aufnahme des Laufschieneprofils 3c weist das Befestigungsprofil 3d eine Einhängevorrichtung auf. Die Montage des Laufschieneprofils 3c an dem Befestigungsprofil 3d erfolgt durch Einhängen und Verspannen an der, an den einander zugewandten Frontseiten der Profile angeordneten Klemmvorrichtung. Durch Befestigungsschrauben wird das Befestigungsprofil 3d an dem bauseitigen Träger 2a verschraubt. In der gleichen Weise wird die Abdeckhaube an dem Laufschieneprofil 3c befestigt, so dass das Befestigungsprofil 3d, das Laufschieneprofil 3c und die Abdeckhaube einen zusammengesetzten quaderförmigen Körper mit fluchtenden Außenseiten bilden. Innerhalb des Laufschieneprofils 3c ist die Laufschiene angeformt. Die Laufschiene führt die Rollenwagen 33r und weist hierzu zwei einander in einer horizontalen Ebene gegenüberliegende Laufflächen auf, auf denen die Laufrollen der Rollenwagen 33r abrollen. Vorzugsweise sind mehrere Laufrollen in Laufrichtung hintereinander angeordnet. An den Rollenwagen 33r sind die Schiebeflügel 1c mittels einer Aufhänge- und Justiereinrichtung justierbar gehalten. Die Schiebeflügel 1c sind fluchtend unter den Rollenwagen 33r aufgehängt und greifen mit ihrer horizontalen Oberkante je nach Einstellung der Aufhänge- und Justiereinrichtung mehr oder weniger weit in das Laufschieneprofil 3c ein. Frontseitig an das Laufschieneprofil 3c anschließend ist ein Aufnahme- raum angeordnet. In einer horizontalen Ebene des Aufnahme- raums ist eine herkömmliche, über Umlenkrollen geführte Treibriemeneinrichtung 33t, welche eine mit dem Schiebeflügel 1c zu dessen Antrieb zusammenwirkende Mitnehmereinrichtung aufweist, angeordnet. Die Mitnehmereinrichtung greift unter dem seitlichen Laufschieneprofil hindurch in die Schiebeflügelebene ein und ist einerseits an der Aufhänge- und Justiereinrichtung und andererseits an einem umlaufenden Trum der Treibriemeneinrichtung befestigt. Im Aufnahme- raum ist in der Schnittdarstellung des Ausführungsbeispiels gemäß Figur 6 die elektrische Steuerungseinrichtung 39 angeordnet. Die Schiene 3c weist zwei hinterschnittene Nuten auf, wobei in den Nuten verschiebbare Nutensteine gehalten sind. Die elektrischen Komponenten, hier die Steuerungseinrichtung 39, weist in die Nutensteine eingreifende Schrauben zur lösbaren und justierbaren Befestigung auf. In derselben Weise ist in der in Figur 7 gezeigten Schnittdarstellung des Ausführungsbeispiels der Antriebsmotor 33 mit dem dazugehörigen Getriebe 33g am Schienenprofil 3c montiert. In dem Getriebe ist eine als Getriebe-Abtriebswelle ausgebildete Welle 33w mit senkrechter Drehachse gelagert, welche

eine Riemenscheibe 33s trägt und über diese den Treibriemen 33r antreibt. Ferner sind (hier nicht dargestellte) Mikroschalter zur Erfassung der Flügel-Endlagen an der Schiene 3c montiert, wobei jedoch die Erfassung der Flügelbewegung alternativ oder zusätzlich auch über inkrementale Wegerfassungseinrichtungen oder dergleichen erfolgen kann. In der Mitte der Schiene 3c ist eine Sensoreinrichtung, in diesem Fall ein Bewegungsmelder 34, angeordnet.

**[0035]** An dem Profil der Schiene 3c ist - wie in den Ausführungsbeispielen der **Figuren 6 bis 9** ersichtlich - eine elektrische Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung vormontiert. Sie ist als mehrpolige, hier vierpolige Stromschiene 14s ausgebildet, wobei die einzelnen Leiter 14a, 14b, 14c, 14d der Stromschiene 14s in einem elektrisch isolierendem Körper 14i aufgenommen sind. Der Isolator 14i ist in einer Aussparung 32 des Schienenprofils 3c aufgenommen, beispielsweise durch Verklebung und/oder Verklemmung, wobei jedoch auch andere Befestigungsarten möglich sind. Durch den Isolator 14i sind die einzelnen Leiter 14a, 14b, 14c, 14d der Stromschiene 14s gegeneinander sowie gegenüber der Schiene 3c elektrisch isoliert und außerdem formstabil gehalten. Zum Anschluss der mit den Leitern 14a, 14b, 14c, 14d korrespondierenden Kontaktstifte 19a, 19b, 19c, 19d weist der Isolator 14i im Bereich jedes Leiters je eine nach außen offene Nut auf, welche sich vorzugsweise über die gesamte Länge des jeweiligen Leiters 14a, 14b, 14c, 14d erstreckt, um den jeweiligen Kontaktstift 19a, 19b, 19c, 19d an beliebiger Position aufzunehmen. Hierdurch wird es ermöglicht, die Montageposition der elektrischen Komponenten 33, 34, 38, 39 je nach den örtlichen Gegebenheiten an beliebiger Stelle an oder in dem Schienenprofil 3c zu wählen.

**[0036]** Alternativ kann vorgesehen sein (hier nicht gezeigt), anstelle der direkten Anordnung der Kontaktstifte 19a, 19b, 19c, 19d an der jeweiligen elektrischen Komponente 33, 34, 38, 39 eine Steckereinrichtung vorzusehen, wobei der Stecker, der über eine elektrische Leitung 37 mit der jeweiligen elektrischen Komponente 33, 34, 38, 39 verbunden ist, die jeweiligen Kontaktstifte 19a, 19b, 19c, 19d enthält und vorzugsweise verpolungssicher ausgebildet ist. Außerdem sind weitere Kontaktierungsarten zwischen der Stromschiene 14s und den elektrischen Komponenten 33, 34, 38, 39 möglich (hier ebenfalls nicht gezeigt), z.B. Schraubverbindungen und/oder Steckverbindungen mit zusätzlichen Buchsen und/oder Steckern an und/oder in der Stromschiene.

**[0037]** Die Montageposition der vormontierten Stromschiene 14s kann, wie in den **Figuren 8 und 9** gezeigt, an verschiedenen Bereichen des Schienenprofils 3c angeordnet sein, z.B. unterhalb der Laufbahnen des Schienenprofils 3c (Figur 8) oder innerhalb der den Rollenwagen 33r aufnehmenden Kammer (Figur 9). Ferner kann die Stromschieneeinrichtung 14s auch ohne in eine Aussparung 32 einzugreifen am Schienenprofil 3c montiert sein, z.B. durch Verkleben.

**[0038]** Alternativ kann die elektrische Energie- und/oder Signalübertragung - wie in den vorhergehenden Ausführungsbeispielen - anstelle der Stromschieneeinrichtung 14s ein mehrpoliges Flachbandkabel 14 aufweisen, das in oder an einer Wandung der Schiene 3c angeordnet ist (hier nicht gezeigt). Über die elektrische Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung werden über Schneidkopf-Kontaktstifte 17 oder Buchsen-Stecker-Verbindungen 18 elektrische Anschlüsse zu den in der Schiene 3c angeordneten elektrischen Komponenten hergestellt.

**[0039]** Die von der Sensoreinrichtung 34 ausgehenden Signale werden ebenfalls über die Stromschieneeinrichtung 14s und/oder über die Flachbandkabeleinrichtung 14 übertragen. Wenn die Sensoreinrichtung 34 ein Hindernis im Gefährdungsbereich der Flügel-schließkanten detektiert, so wird die Schließbewegung der Flügel 1c angehalten und/oder reversiert.

**[0040]** In den Ausführungsbeispielen gemäß der Figuren 1 bis 9 sind jeweils vier- oder sechspolige Kabelanordnungen 14 bzw. Stromschieneanordnungen 14s gezeigt. Die Anzahl der Pole richtet sich nach der Anzahl und/oder Art der anzuschließenden elektrischen Komponenten 31, 33, 34, 35, 36, 38, 39, so dass prinzipiell alle Polzahlen möglich sind, sofern die Platzverhältnisse dies zulassen. So ist es z.B. möglich (hier nicht gezeigt), insbesondere bei Anordnungen ähnlich Figur 6 bis 9, die Kabelanordnung 14 bzw. die Stromschieneanordnung 14s lediglich zweipolig auszuführen, wobei vorzugsweise zwischen den Polen der Kabelanordnung bzw. der Stromschiene 14s eine konstante Versorgungsspannung anliegt und die Signale und/oder Daten von, zu und zwischen elektrischen Einrichtungen 31, 33, 34, 38, 39 hochfrequent auf diese Spannung aufmoduliert werden. Ebenso ist es in alternativen Ausführungen möglich (hier nicht gezeigt), einen Pol der elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung, z.B. die Masseverbindung, über das elektrisch leitfähig ausgebildete Schienenprofil 3, 3a, 3b, 3c zu führen, womit bei der elektrischen Energie- und/oder Signalübertragungseinrichtung 14, 14s ein Pol eingespart werden kann.

#### Verzeichnis der Referenzzeichen

##### [0041]

1a	(Stand-) Flügel
1b	(Gang-) Flügel
1c	Schiebeflügel
2	Wand, Gebäudewand
2a	Trägerprofil
3	Schiene, Schienenprofil
3a	Schiene, Schienenprofil
3b	Schiene, Schienenprofil
3c	Schiene, Schienenprofil
3d	Befestigungsprofil
3o	Profilkammer

3u	Profilkammer	
5a	Scharnier	
5b	Scharnier	
6	Türrahmen	
7a	kraftübertragendes Gestänge	5
7b	kraftübertragendes Gestänge	
8a	Türschließer	
8b	Türschließer	
13a	Gleiter des Standflügels	
13b	Gleiter des Gangflügels	10
14	Flachbandleitung, Flachbandkabel	
14a	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	
14b	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	
14c	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	
14d	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	15
14e	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	
14f	Einzelleiter der Flachbandleitung / Stromschiene	
14i	Isolator	
14s	Stromschiene	
15	Bodenführung	20
16	Durchgangsbereich	
17	Kontaktschneiden, Schneidkopf-Kontaktstift	
18	Buchse	
19a	Kontaktstift	
19b	Kontaktstift	25
19c	Kontaktstift	
19d	Kontaktstift	
21	Oberlicht	
31	Schiebetürantrieb	
32	Aussparung in der Schiene	30
33	Antriebsmotor	
33g	Getriebe	
33r	Rollenwagen	
33s	Riemenscheibe	
33t	Treibriemen	35
33w	Welle	
34	Sensoreinrichtung, Bewegungsmelder	
35	Rauchmelder	
36a	Feststeller	
36b	Feststeller	40
36c	Stopperelement	
37	elektrische Leitung	
38a	Mikroschalter	
38b	Mikroschalter	
39	Steuerungseinheit mit Netzteil	45

## Patentansprüche

1. Schieneneinrichtung mit einer Schiene (3, 3a, 3b) und einem in der Schiene (3, 3a, 3b) geführten Gleitarm (7a, 7b) eines kraftübertragenden Gestänges eines Antriebs (8a, 8b) einer Tür, eines Fensters oder dergleichen, wobei die Schiene (3, 3a, 3b) an einem ortsfesten Rahmen (6) der Tür, des Fensters oder dergleichen angeordnet ist und der Gleitarm (7a, 7b) einerseits in der Schiene (3, 3a, 3b) geführt und andererseits

am Flügel (1a, 1b) der Tür, des Fensters oder dergleichen abgestützt ist, wobei in oder an der Schiene (3, 3a, 3b) mindestens eine elektrische Einrichtung angeordnet ist, z.B. eine mit dem Gleitarm (7a, 7b) zusammenwirkende Feststellvorrichtung (36a, 36b) und/oder eine Sensoreinrichtung (34, 35),  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass innerhalb eines Gehäuses oder anschließend an ein Gehäuse der Schiene (3, 3a, 3b) in oder an der Gehäusewandung eine vormontierte Kabeleinrichtung (14) und/oder eine Stromschiene (14s) angeordnet ist, an die die elektrische Einrichtung (35, 36) zur Versorgung mit elektrischer Energie und/oder mit elektrischen Signalen anschließbar ist.

2. Schieneneinrichtung mit einer Laufschiene (3c) zur Schiebeführung eines Flügels (1c) einer Tür, eines Fensters oder dergleichen, wobei die Laufschiene (3c) ortsfest montierbar ist und der Flügel (1c) in oder an der Laufschiene (3c) verschiebbar geführt ist, wobei in oder an der Laufschiene (3c) oder einem Profilträger der Laufschiene (3c) eine elektrische Einrichtung angeordnet ist, z.B. ein elektrischer Antrieb (31) mit Antriebsmotor (33) zum Antrieb des Flügels (1c),  
**dadurch gekennzeichnet,**  
dass innerhalb eines Gehäuses oder anschließend an ein Gehäuse der Laufschiene (3c) und/oder an dem Profilträger der Laufschiene (3c) eine in oder an einer Wandung des Gehäuses bzw. des Profilträgers vormontierte Kabeleinrichtung (14) und/oder Stromschiene (14s) angeordnet ist, an die die elektrische Einrichtung (31, 33, 34, 38, 39) zur Versorgung mit elektrischer Energie und/oder mit elektrischen Signalen anschließbar ist.

3. Schieneneinrichtung nach Anspruch 1 oder 2,  
**dadurch gekennzeichnet,** dass die vormontierte Kabeleinrichtung (14) und/oder Stromschiene (14s) unbewegbar oder zumindest abschnittsweise unbewegbar in oder an dem Gehäuse der Schiene (3, 3a, 3b, 3c) montiert angeordnet ist.

4. Schieneneinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3,  
**dadurch gekennzeichnet,** dass die Kabeleinrichtung (14) bzw. die Stromschieneeinrichtung (14s) in einem Aufnahmeaum (32) des Schienenprofils (3, 3a, 3b, 3c), vorzugsweise in einem hinterschnittenen Aufnahmeaum (32), aufgenommen ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass sich der Aufnahmeaum (32) über - zumindest annähernd - die gesamte Länge des Schienenprofils (3, 3a, 3b, 3c) erstreckt.

5. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-



den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass der Aufnahme-  
raum (32) des Schienenprofils (3, 3a, 3b, 3c) so  
ausgebildet ist, dass eine kraft- und/oder form-  
schlüssige Verbindung zwischen dem Aufnahme-  
raum (32) und der Kabeleinrichtung (14) bzw. der  
Stromschieneneinrichtung (14s) erfolgt.

6. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass die Kabeleinrich-  
tung (14) bzw. die Stromschieneneinrichtung (14s)  
mittelbar über eine Befestigungseinrichtung oder  
unmittelbar auf dem Schienenprofil (3, 3a, 3b, 3c)  
aufliegend montiert angeordnet ist.

7. Schieneneinrichtung nach Anspruch 6,  
**dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungs-  
einrichtung für die Kabeleinrichtung (14) bzw. die  
Stromschieneneinrichtung (14s) auf dem Schie-  
nenprofil (3, 3a, 3b, 3c) lösbar montiert ist, wobei  
vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Befesti-  
gungseinrichtung eine Rasteinrichtung und/oder ei-  
ne lösbare Haftenrichtung und/oder eine perma-  
nentmagnetische Einrichtung und/oder eine Ver-  
schraubungseinrichtung oder dergleichen aufweist.

8. Schieneneinrichtung nach Anspruch 6 oder 7,  
**dadurch gekennzeichnet**, dass sich die Befesti-  
gungseinrichtung für die Kabeleinrichtung (14) bzw.  
die Stromschieneneinrichtung (14s) über die ge-  
samte Länge des Schienenprofils (3, 3a, 3b, 3c)  
oder über Abschnitte des Schienenprofils (3, 3a, 3b,  
3c) erstreckt.

9. Schieneneinrichtung nach einem der Ansprüche 6  
bis 8,  
**dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungs-  
einrichtung für die Kabeleinrichtung (14) bzw. die  
Stromschieneneinrichtung (14s) als elektrischer  
Isolator (14i) ausgebildet ist.

10. Schieneneinrichtung nach einem der Ansprüche 6  
bis 9,  
**dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungs-  
einrichtung für die Kabeleinrichtung (14) bzw. die  
Stromschieneneinrichtung (14s) so ausgebildet ist,  
dass eine kraft- und/oder formschlüssige Verbin-  
dung zwischen der Befestigungseinrichtung und  
der Kabeleinrichtung (14) bzw. der Stromschien-  
einrichtung (14s) erfolgt.

11. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,  
**dadurch gekennzeichnet**, dass die Kabeleinrich-  
tung (14) mit oder ohne schlauchförmige Umhül-  
lung ausgebildet ist und/oder dass die Kabeleinrich-  
tung (14) blank verlegt ist.

12. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass die Kabeleinrich-  
tung (14) einadrig oder mehradrig ausgebildet ist,  
wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Ka-  
beleinrichtung (14) als Flachbandleitung mit neben-  
einander angeordneten Adern (14a, 14b, 14c, 14d,  
14e, 14f) ausgebildet ist.

13. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass die elektrische  
Verbindung zwischen der Kabeleinrichtung (14)  
bzw. der Stromschiene (14s) und der elektrischen  
Einrichtung (31, 33, 35, 34, 36, 38, 39) über an der  
Kabeleinrichtung (14) bzw. der Stromschiene (14s)  
angreifende Schneidkopf-Kontaktstifte (17) und/  
oder über Buchsen-Steckerverbindung (18) und/  
oder über Schleifer und/oder über federnde Kon-  
taktstifte (19a, 19b, 19c, 19d) ausgebildet ist.

14. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass die Kabeleinrich-  
tung (14) in unregelmäßigen Abständen oder in re-  
gelmäßigen Abständen, vorzugsweise in Rasterab-  
ständen, elektrisch mit Buchsen (18) verbunden ist,  
wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass in die  
Buchsen (18) eineindeutig einsteckbare, verpo-  
lungssichere Steckerverbindungen vorhanden  
sind, die die elektrische Einrichtung (31, 33, 34, 35,  
36, 38, 39) mit elektrischer Energie und/oder mit  
elektrischen Signalen versorgen.

15. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehen-  
den Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass jeder Kontakt ei-  
ner Buchse (18) elektrisch mit einem dazugehörigen  
Leiter (14a, 14b, 14c, 14d, 14e, 14f) der Kabelein-  
richtung (14) verbunden ist.

16. Schieneneinrichtung zur Anwendung an einer zwei-  
flügeligen Tür mit einem ersten Flügel (1a), der mit  
einem ersten Antrieb (8a) ausgestattet ist, und mit  
einem zweiten Flügel (1b), der mit einem zweiten  
Antrieb (8b) ausgestattet ist, nach einem der voran-  
gehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet**, dass die Schienenein-  
richtung (3) ein Gehäuse, vorzugsweise Profilge-  
häuse aufweist, in dem eine erste Schiene (3a) und  
eine zweite Schiene (3b) axial hintereinander ange-  
ordnet sind, wobei in oder an der ersten Schiene  
(3a) der Gleitarm (7a) des ersten Antriebs (8a) ver-  
schiebbar geführt ist und in oder an der zweiten  
Schiene (3b) der Gleitarm (7b) des zweiten Antriebs  
(8b) verschiebbar geführt ist und in oder an dem  
Gehäuse, vorzugsweise innerhalb des Gehäuses  
oder im Anschluss an das Gehäuse, ein Rauchmel-



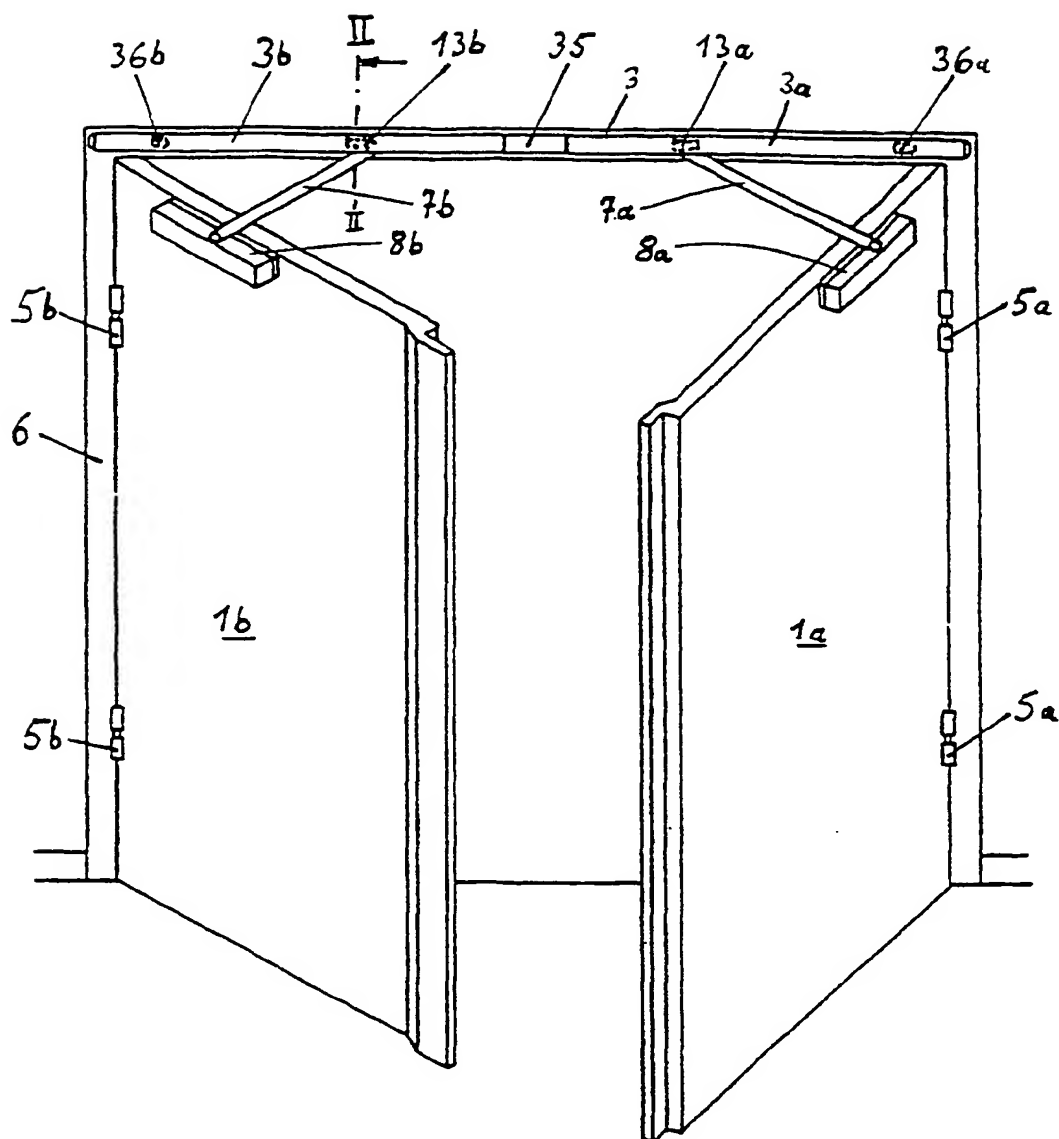
der (35) angeordnet ist, der an der Kabeleinrichtung (14) bzw. an der Stromschiene elektrisch angeschlossen ist.

17. Schieneneinrichtung nach Anspruch 16, 5  
**dadurch gekennzeichnet**, dass die elektrische Einrichtung, insbesondere ein Rauchmelder (35), eine Feststelleinrichtung (36a, 36b) odgl., zwischen der ersten Schiene (3a) und der zweiten Schiene (3b) angeordnet ist. 10
18. Schieneneinrichtung nach Anspruch 16 oder 17, 15  
**dadurch gekennzeichnet**, dass eine mit dem Führungsende des Gleitarms (7a, 7b) zusammenwirkende Feststelleinrichtung (36a, 36b) im Bereich einer Schiene (3a, 3b), vorzugsweise innerhalb eines Gehäuses der Schiene (3a, 3b) angeordnet ist, vorzugsweise eine erste Feststelleinrichtung (36a) im Bereich der ersten Schiene (3a) und eine zweite Feststelleinrichtung (36b) im Bereich der zweiten Schiene (3b). 20
19. Schieneneinrichtung nach Anspruch 18, 25  
**dadurch gekennzeichnet**, dass im Bereich der Schiene (3a, 3b) und/oder im Bereich der Feststelleinrichtung (36a, 36b), vorzugsweise mit vorbestimmtem Abstand von der Feststelleinrichtung (36a, 36b), ein Mikroschalter (38a, 38b) angeordnet ist, der mit dem Führungsende des Gleitarms (7a, 7b) zusammenwirkt, um die Flügelposition zu erfassen, wobei der Mikroschalter (38a, 38b) an der Kabeleinrichtung (14) und/oder der Stromschiene elektrisch angeschlossen ist. 30
20. Schieneneinrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, insbesondere nach Anspruch 16, 35  
**dadurch gekennzeichnet**, dass es sich bei dem Antrieb um einen Türschließer (8a, 8b) mit Schließfeder handelt, die beim manuellen oder motorischen Öffnen des Türschließers (8a, 8b) geladen wird und sodann selbsttätig schließt, vorzugsweise mit Dämpfungsvorrichtung für die Öffnungs- und/oder Schließbewegung, z.B. hydraulische Dämpfungsvorrichtung. 40

45

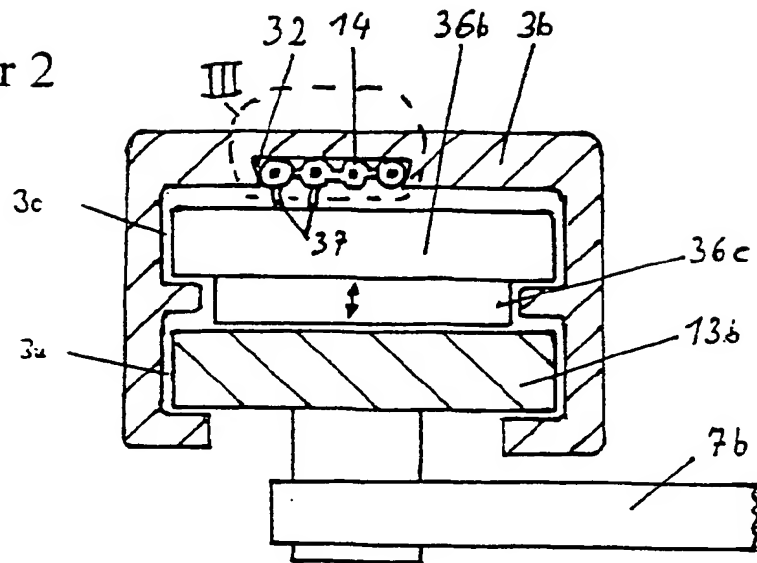
50

55

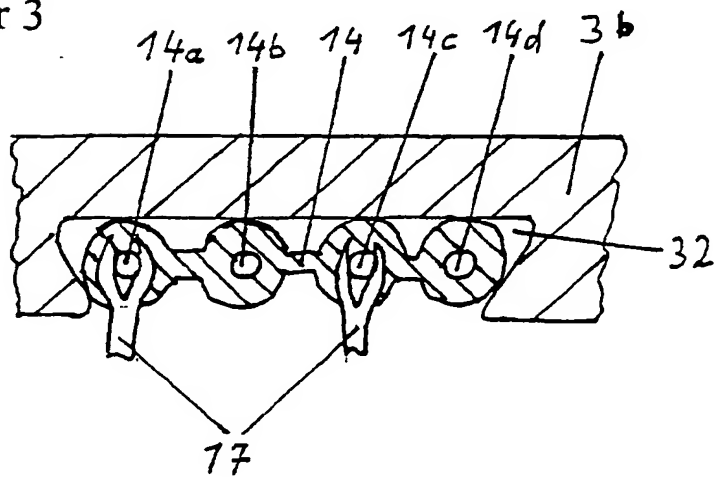


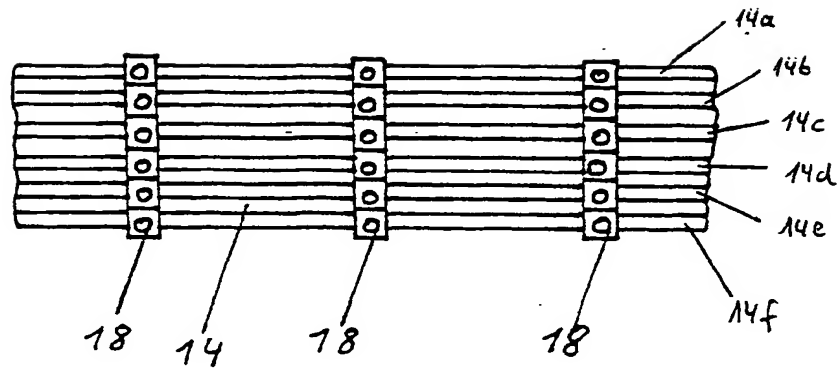
Figur 1

Figur 2

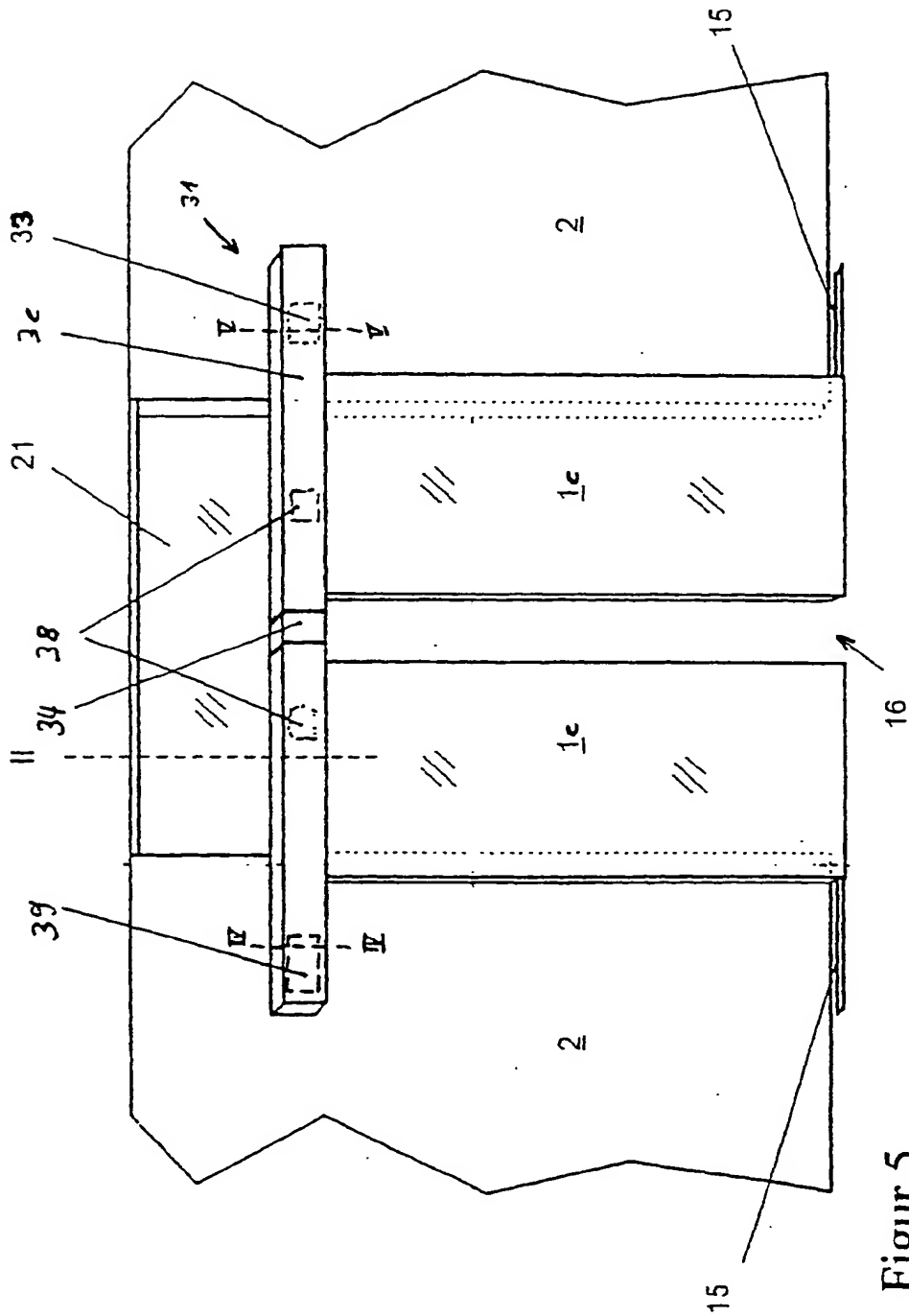


Figur 3



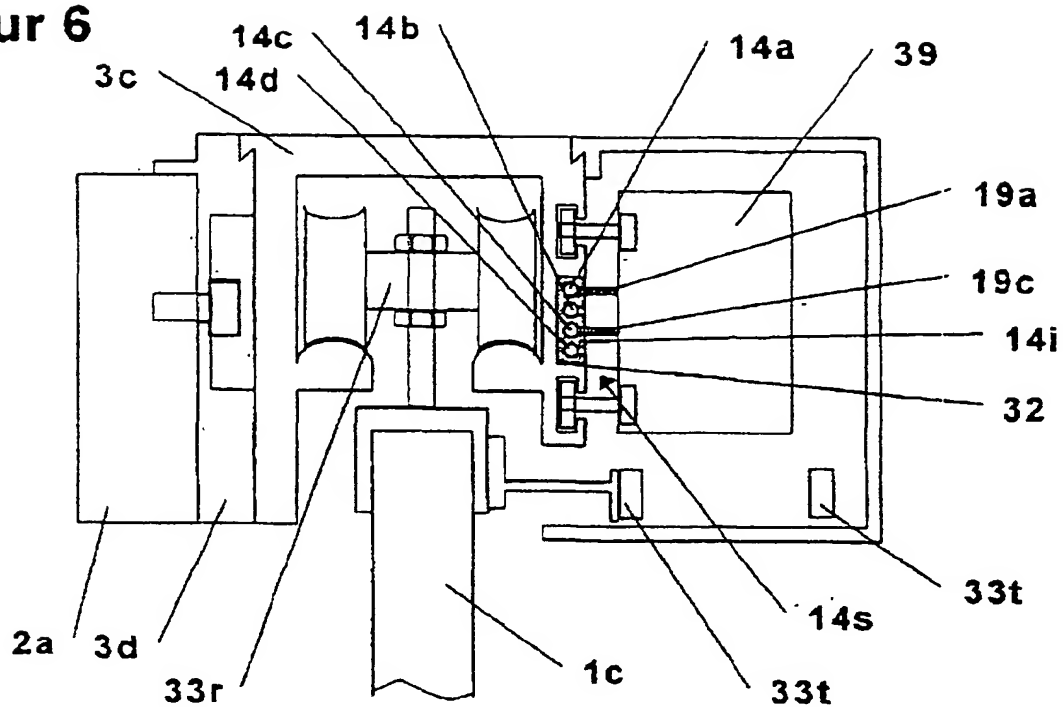


Figur 4

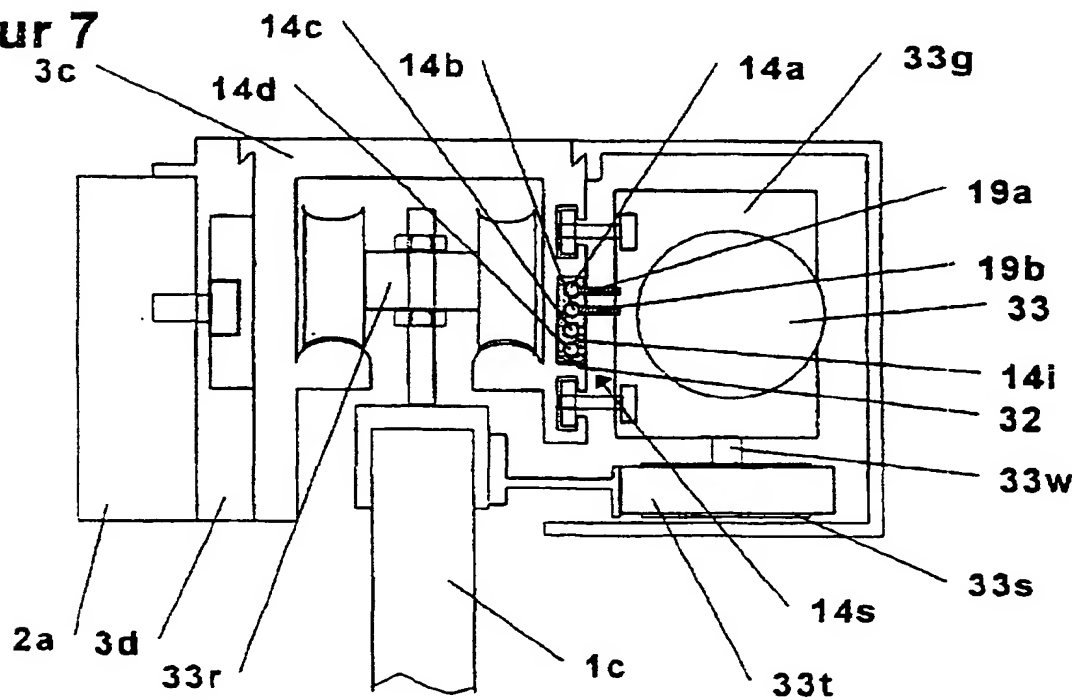


Figur 5

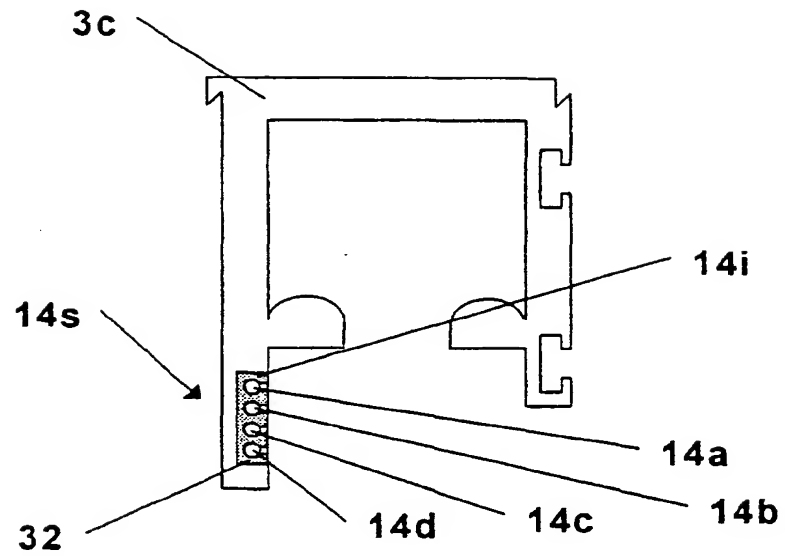
**Figur 6**



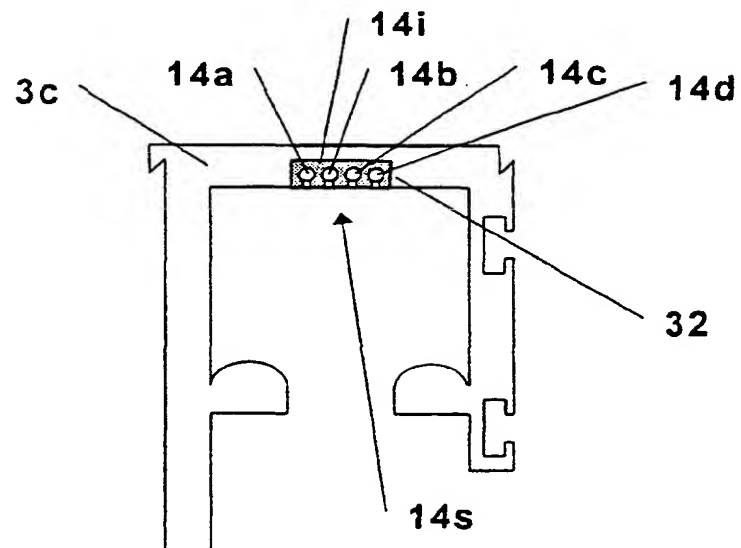
**Figur 7**



**Figur 8**



**Figur 9**







Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 99 11 7612

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	US 4 040 143 A (LASIER THOMAS R ET AL) 9. August 1977 (1977-08-09)	1, 3, 6-8, 10-12, 20	E05F3/22
Y	* Spalte 2 - Spalte 3; Abbildungen *	16-18	E05F15/14
			B60M1/34
X	DE 198 31 765 A (GEZE GMBH) 21. Januar 1999 (1999-01-21)	2-9, 13	
	* Spalte 6, Zeile 28 - Zeile 65; Abbildungen *		
Y	EP 0 764 752 A (GEZE GMBH & CO) 26. März 1997 (1997-03-26)	16-18	
	* Spalte 8, Zeile 13 - Spalte 9, Zeile 25; Abbildungen *		
A	US 3 908 309 A (COULTER GORDON L ET AL) 30. September 1975 (1975-09-30)	17	
	* Spalte 2, Zeile 58 - Zeile 61; Abbildungen *		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>22. Februar 2000</b>	Prüfer <b>Van Kessel, J</b>
<p><b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b></p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet  Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie  A : technologischer Hintergrund  O : nichttechnische Offenbarung  P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze  E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist  D : in der Anmeldung angeführtes Dokument  L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument  &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 (8.82) (P4409)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 11 7612

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obgenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

22-02-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4040143 A	09-08-1977	CA 1060160 A	14-08-1979
DE 19831765 A	21-01-1999	AU 9252498 A	10-02-1999
		AU 9337098 A	10-02-1999
		WO 9904122 A	28-01-1999
		WO 9904123 A	28-01-1999
		DE 19831774 A	04-02-1999
		DE 19831806 A	28-01-1999
EP 0764752 A	26-03-1997	DE 19639043 A	27-03-1997
US 3908309 A	30-09-1975	CA 1032564 A	06-06-1978
		BE 792144 A	16-03-1973
		CA 966515 A	22-04-1975
		DE 2300398 A	12-07-1973
		FR 2167789 A	24-08-1973
		GB 1398461 A	25-06-1975
		IT 976417 B	20-08-1974
		JP 52037304 B	21-09-1977
		JP 48078757 A	22-10-1973
		US 3905063 A	16-09-1975
		US 3777423 A	11-12-1973

EPO FORM P481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82